

# The Together Story

The title 'The Together Story' is written in a large, white, handwritten-style font. Below the word 'The' is a small illustration of a globe with continents. To the right of the globe is a small house with a chimney, inside of which are three stylized human figures. Several small white stars are scattered around these illustrations.

**DIE GESCHICHTE VOM MITEINANDER**  
**EIN KINDERBUCH ZUR PANDEMIE,**  
geschrieben & illustriert von Roxana Oroian




Die Erde, der dritte Planet von der Sonne aus gesehen, hat sooo viele Bewohner.

Es ist eine Welt von unendlich vielen Lebewesen, von kolossal großen bis zu mikroskopisch kleinen.

Manchmal arbeiten diese  
Lebewesen gut zusammen.  
Zum Beispiel die Bienen  
und die Blumen.

Oder der Clownfisch  
und die Seeanemonen.





Manchmal aber auch nicht. Lianen konkurrieren zum Beispiel mit Bäumen.

Oder Kartoffelkäfer können alle Blätter einer Kartoffelpflanze fressen.



Viele der heute ausgestorbenen Tierarten gibt es nicht mehr, da sich der Mensch ihnen gegenüber schlecht verhalten hat. Wie das Westafrikanische Spitzmaulnashorn. Oder die Pinta-Riesenschildkröte.

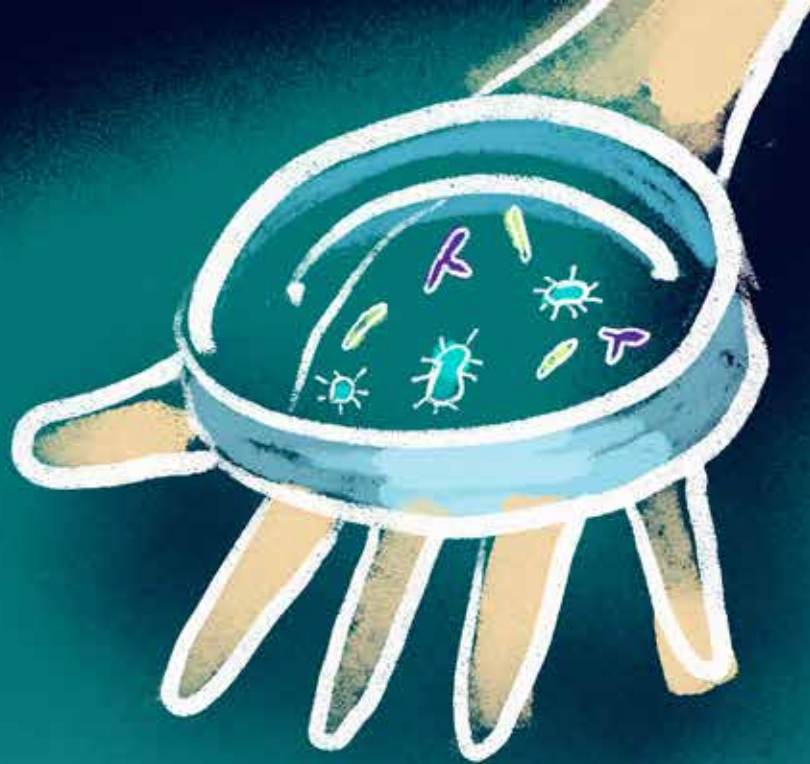


Manchmal sind die Lebewesen, die nicht gut  
zusammen arbeiten, von etwa gleicher Größe.  
Schau dir die Gazelle und den Löwen an.





Manchmal kann das eine Geschöpf  
auch sehr sehr viel größer sein als  
das andere. Denk an die Größe einer  
Mücke im Vergleich zu dir!




Tatsächlich gibt es einige Lebewesen auf der Erde, die so klein sind, dass man sie kaum ein „Geschöpf“ nennen kann.

Diese Lebensformen sind mikroskopisch klein – das heißt, dass man sie nur unter dem Mikroskop sehen kann. Trotz ihrer mikroskopischen Größe sind sie in der Lage, viel viel größere Lebewesen zu zerstören. Sie sind für uns, was wir im Vergleich zu viel größeren Dingen sind, zum Beispiel den verschmutzten Ozeanen. Oder der beschädigten Ozonschicht. Oder den schmelzenden Polkappen.

Alles ist erstaunlich gut vernetzt hier auf dem Planeten Erde. Dem dritten Planeten von der Sonne aus gesehen, der sooo viele Bewohner hat.





Manchmal können diese mikroskopisch kleinen Dinge in andere, viel größere Lebewesen eindringen. Denk zum Beispiel an eine Mücke. Sie kann nur in dich herein, wenn du sie aus Versehen verschluckst, richtig?

Aber ein Virus, ein extrem winziges Ding, das du ohne Mikroskop nicht sehen kannst, kann sehr einfach in deinen Körper eindringen.

Viele der mikroskopisch kleinen Lebensformen, die sich in unserem Körper befinden – auch Mikroorganismen genannt – verhalten sich freundlich und sind oft nützlich. Sogar die meisten davon. Sie leben in unserem Körper und helfen ihm, gesund zu bleiben.

Andere wiederum nicht. Und das ist der Grund, warum wir jetzt so viel zu Hause bleiben müssen. Es gibt ein neues Virus, das die Menschen krank macht. Es ist sehr neu. Wir Menschen fangen erst gerade damit an, es kennen zu lernen.



Wenn wir heute auf belebte Plätze hinaus gingen, könnten diese kleinen Dinger, von denen alle sprechen, die Coronaviren – Corona hier, Corona da – leicht in unseren Körper gelangen. Durch unsere Nase oder unseren Mund. Wie auch immer. Aber sie könnten es.

Erinnere dich: manche Dinge sind groß und manche sind sehr sehr klein. Die Größe spielt hier keine Rolle, denn manche Dinge arbeiten einfach nicht gut zusammen, egal wie groß oder klein sie sind.

Und das ist der Grund dafür, warum wir uns jetzt die Hände so oft und so gründlich waschen müssen. Damit die kleinen Dinger weg bleiben. Oder verschwinden.

Wir wollen in Sicherheit bleiben. Wir alle. Sicher zusammen. Du und Mama und Papa.



Du bist jung und sehr stark. Du bist viel stärker als diese kleinen Dinger, von denen alle sprechen. Aber es kann sein, dass dein Opa nicht so stark ist.

Obwohl er viiiiel größer ist. Das ist es, warum wir Oma und Opa heutzutage nicht so oft sehen. Sogar wenn wir drinnen bleiben und uns die Hände so oft und gründlich waschen, können diese kleinen Dinger, von denen alle zur Zeit reden, noch an uns dran bleiben. Und natürlich wollen wir nicht, dass sie zu Oma und Opa gelangen.





Das ist der Grund dafür, warum jetzt so viele nicht zur Arbeit gehen dürfen. Aber manche können von zu Hause aus arbeiten. Das ist auch der Grund dafür, warum du nicht draußen herumlaufen und spielen darfst. Darum gehst du nicht in den Kindergarten oder in die Schule. Darum darfst du nicht deine Freunde besuchen. Ich weiß, dass du sie sehr vermisst. Aber weißt du was? Sie vermissen dich auch. Genau wie du bleiben sie auch die ganze Zeit zu Hause. Sie müssen sich genauso oft und gründlich die Hände waschen wie du. Damit die kleinen Biester weg bleiben. Oder verschwinden. Alle wollen in Sicherheit sein.





Wir alle. Zusammen. Getrennt. Wir wollen in Sicherheit sein.

Diese kleinen Dinger, von denen alle sprechen, sind nicht böse. Sie arbeiten einfach nicht gut mit uns Menschen zusammen. Wir Menschen sind auch nicht böse, selbst wenn durch unsere Aktionen manchmal der Lebensraum anderer Lebewesen auf diesem Planeten beschädigt wird. Wie die Ozonschicht. Oder die Ozeane. Oder bedrohte Tierarten. Jetzt isolieren wir uns, damit wir später wieder zusammen Spaß haben können. Und damit wir das Leben auf diesem Planeten genießen können.



Die Erde, der dritte  
Planet von der Sonne aus gesehen.  
Der sooo viele Bewohner hat.

Es ist eine Welt von unglaublich  
vielen Lebewesen, von kolossal  
großen bis mikroskopisch kleinen.  
Wir lernen von einander.  
Jeden Tag. Alle zusammen.

Wenn die Kleinen aufhören,  
uns krank zu machen,  
werden wir alles besser wissen.  
Wir werden besser sein.  
Wir werden besser handeln.  
Für uns selbst.  
Für diesen Planeten.  
Wir alle. Zusammen.

Aber jetzt müssen wir  
zunächst in Sicherheit sein. Im  
Haus. Wir müssen uns gut und  
gründlich die Hände waschen.  
Und ich bin euch so dankbar,  
dass ihr mitmacht. Zusammen.



Noch ein paar Punkte...



Dein Haustier ist in Ordnung. Trotz der vielen kleinen Dinger, von denen alle sprechen, musst du ihm nicht öfter die Pfoten waschen.

Wenn ihr aus dem Haus gehen müsst, spiel mit deinem Papa das Spiel „schau, wie ich es schaffe, nichts anzufassen!“. Zum Beispiel beim Einkaufen, oder beim Gassigehen mit dem Hund. Oh, warte. Deinen Hund darfst du immer noch anfassen!



Immer wenn du eine Maske trägst, spiel mit deiner Mutter das Spiel „welches Tier könnte ich sein?“. Und stell dir vor: ein Bär, eine Katze, ein Hase. Was immer du willst! Vielleicht hast du gerade einen Stift zur Hand.



Erinnere dich, du darfst nur die Maske anfassen, nicht das Gesicht. Denn die Nase, die Augen und der Mund sind für diese kleinen Dinger der Zugang zu deinem Körper.

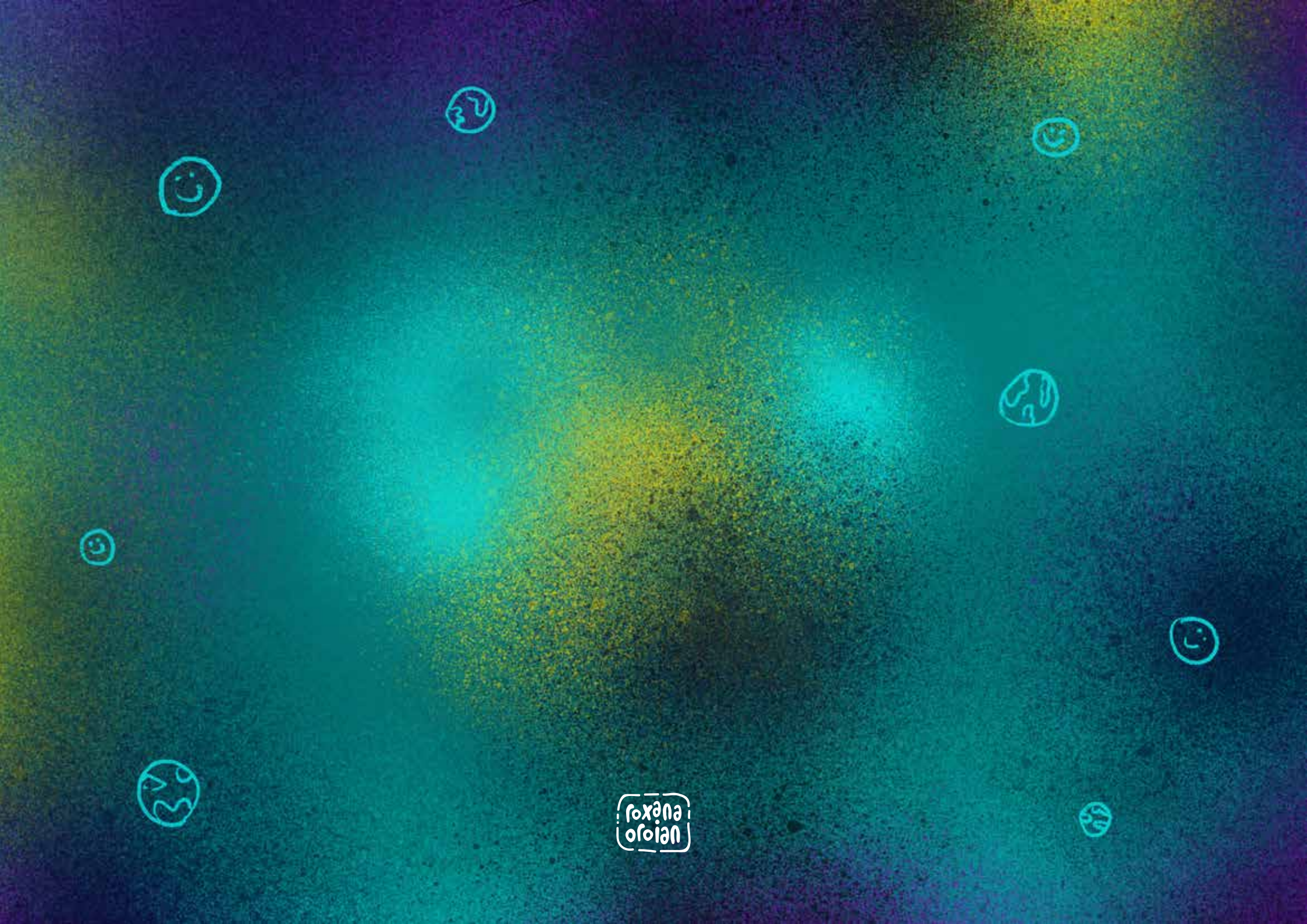


Eine Nachricht der Autorin an Erwachsene und Eltern:  
Mögen Gesundheit, Freundlichkeit, Dankbarkeit und Kreativität um euch,  
eure Kinder und euer Zuhause sein, jetzt und für immer!

Ein unendlicher Dank gilt der Herausgeberin dieses Werkes, Kate Rudkin.  
Übersetzt ins Deutsche von Jana Kienel und Christian Kienel.

Der gesamte Text und die Illustrationen dieser Geschichte sind Eigentum der Autorin.  
Copyright Roxana Oroian © Alle Rechte vorbehalten 2020





roxana  
oroian